

Ordentliche Wehrversammlung der Stadtfeuerwehr Voitsberg

Nach dem Jubiläumsjahr rückt der Neubau des Rüsthauses in den Mittelpunkt. Aus Rücksicht auf die Bevölkerung wird die Alarmierung ohne Sirene forciert.

Mit 40 anwesenden Wehrmännern war die Beschlussfähigkeit von Anfang an gegeben, sodaß die Tagesordnung der ordentlichen Wehrversammlung am 29. März im Sitzungssaal des Rathauses zügig abgehandelt werden konnte.

Begrüßung

ABI Franz Gehr hieß als Ehrengäste willkommen: LBD Karl Strablegg, Bürgermeister RR Helmut Glaser, Vizebürgermeister Harald Knappitsch, Stadtrat Ernst Meixner, OBR Erwin Draxler, ABI Hermann Rupprechter, EABI HR Dr. Luitpold Poppmeier, Gendarmeriepostenkommandanten ABI Gerhard Tripp, R. San. R. Günther Aigner, Johann Pignitter, Manfred Ulz.

Gedenken

In einer gemeinsamen Trauerminute wurde aller verstorbenen österreichischen wie der Voitsberger Feuerwehrkameraden EHBm Hans Eisner, EHLm Karl Gruber, der Autopatin Elisabeth Tittel, der unterstützenden Mitglieder Johann Schmidbauer, Heinrich Körbitz, Walter Hemmer, Alois Salmutter, Karl Kellner und Josef Schuster gedacht.

Einstimmig von der Verlesung des Vorjahresprotokolles befreit, wurde die Satzungsänderung nach dem Landesfeuerwehrgesetz zur Kenntnis gebracht, wonach die Ehrenmitglieder wieder volles Stimmrecht erhalten. Zurecht, wie ABI Gehr erläuterte, sind sie doch zum überwiegenden Teil noch voll ins Feuerwehrgeschehen integriert und bringen unverzichtbare Erfahrung ein.

Jahresbericht

In hörenswerter Präzision brachten ABI Franz Gehr und Schriftführer Walter Ninaus in einer Doppelmoderation den detaillierten Jahresbericht in rekordverdächtigen 20 Minuten zu Gehör. Sowohl mancher Ehrengast, als auch mancher Wehrkamerad (erst recht die Berichterstattung) werden dafür dankbar gewesen sein, da die einen schon von einer Sitzung kamen, andere noch eine weitere vor sich hatten.

Der Gesamtmannschaftsstand stieg auf 80 Mitglieder, wovon 61 Aktive sind, davon vier Jungfeuerwehrmänner.

Trotz des dichtgedrängten Terminkalenders der Feuerwehr im Jubiläumsjahr 1995 liefen die theoretische und praktische Aus- und Weiterbildung ungebremst weiter und erreichten 56 Tätigkeiten mit 1641 Mann und 3295 aufgewendeten Stunden.

Die Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ unterstreicht ihre Bedeutung mit dem Einsatz von 397 Mann in 3970 Einsatzstunden. Im Funkwesen wurden insgesamt 661 Tätigkeiten mit 712 Mann erbracht, wobei die geregelten Überprüfungen – jeden ersten Freitag je Monat Sprechproben über alle Funkgeräte, jeden Samstag um 12 Uhr Überprüfung der Sirenen aller Feuerwehren im Bezirk – noch dazukommen.

Unter die täglichen Erledigungen fallen neben den 205 Alarmierungen für Brandeinsätze vor allem die 69 Unwetter-Alarmierungen auf, 69 mal rief „Florian Voitsberg“ zu Bergungen und 65 mal zu Menschenrettungen.

Hinter den 47 Dienstausrückungen mit 311 Mann steht das volle Veranstaltungsprogramm des Bezirkes. Ob in eigenen Belangen bei der Vergabe der Baumeisterarbeiten für das neue Rüsthaus, beim Bezirksfeuerwehrtag, bei Festen, oder bei Besuchen anderer Institutionen, ob im Wirtschaftsleben, im öffentlichen Bereich, oder auch bei Begräbnissen – die Feuerwehr ist präsent als unverzichtbarer Bestandteil unseres Gemeinwesens!

Das abgelaufene Berichtsjahr vom 1. Dezember 1994 bis zum 30. November 1995 beinhaltet mit 38 eigenen Veranstaltungen mit 519 Mann mit dem Landesfeuerwehrtag einen der absoluten Höhepunkte im Veranstaltungsschauspiel des Jubiläumsjahres der Stadt Voitsberg. Die Begehung der Baustelle „neues Rüsthaus“ mit Landeshauptmannstellvertreter Dr. Schachner weist schon auf kommende Höhepunkte hin.



Ein ganz besonderes Jahr schloß die Stadtfeuerwehr Voitsberg ab. LBD Karl Strablegg und Bürgermeister Helmut Glaser freuen sich über ihre Ernennungen (Bildmitte). ABI Franz Gehr, Walter Ninaus (links außen), OBR Erwin Draxler und OBI Ing. K. Rath (rechts außen) sehen dem neuen Rüsthaus mit großen Erwartungen entgegen.

Der Fortbildung und Spezialisierung wurde gezielt Rechnung getragen und sechs Lehrgänge an der Feuerwehrschule mit insgesamt zwölf Wehrkameraden beschickt. Wie wichtig permanente Schulungen sind beweist allein die Aufschlüsselung der 433 Hilfeleistungen mit 2435 Mann in 3896 Einsatzstunden.

420 mal rückte die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg aus, ohne die Bewohner der Stadt mit Sirenengeheul im Alltagsleben zu stören, denn 110 mal geschah dies durch Personenrufempfänger. Aber gleich 310 mal war auch das nicht nötig, weil sich Wehrkameraden im „Aufenthaltszimmer“ des Rüsthauses aufhielten. Ein weiterer Beweis, zeigte ABI Gehr auf, wie wichtig ein entsprechender Bereitschaftsraum ist.

15 Firmen des Bezirkes verfügen über Brandmeldeanlagen, die mit 25 Fehlalarmen zwar etwas Mehrarbeit verursachten, dadurch aber von ihrer Wichtigkeit nichts einbüßten, betonte Wehrkommandant Gehr. Bei der großen Zahl von Einsätzen mußte der Hilfsschatz nur zweimal in Anspruch genommen werden, freute sich ABI Franz Gehr.

1899 Ausrückungen mit 6617 Mann und 28707 Dienst- und Einsatzstunden sind Zahlen, die ohnehin schon imponieren. Noch deutlicher wird der Wert der Arbeit durch die Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg, wenn man weiß, daß jeder Wehrmann acht Wochen des Jahres bei der Feuerwehr mit Einsatz, Schulung oder Übung verbringt. Bekäme er dafür nur 70 Schilling pro Stunde bezahlt, entstünden Kosten von über 2 Millionen Schilling, die von Gemeinden, Betrieben, Privaten und anderen bezahlt werden müßten!

Berichte

Alles geprüft und kontrolliert, alles einsatzbereit, ergaben die Kurzberichte des Geräte- und Atemschutzwartes, des Maschinenmeisters, des Uniformverwalters und des Funkwartes. Der Jugendwart berichtete von einem Zugang, einem Wechsel zu den Aktiven, also von einem Bestand von vier Jungwehrmännern, die 374 Einsatzstunden leisteten.

Die Wehrversammlung sprach der Kassaführung und dem Wehrkommando einstimmig die Entlastung aus und wählte ebenso einstimmig Anton Fellner und Erwin Kassler zu Kassaprüfern für 1995/96.

Beförderungen

Zum Löschmeister: HFm Ferdinand Jauschnik und HFm Klaus Friedrich. Zu Hauptfeuerwehrmännern: OFm Helmut Kollegger und OFm Gerhard Veigl. Zum Oberfeuerwehmann: Fm Ewald Münzer. Zum Feuerwehrmann: PFm Christian Zach.